

Es darf ruhig „menscheln“

Die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Nürnberg-Lutherkirche setzt den Schwerpunkt auf Termine.

Titel: Der Lutherbote
 Auflage: 1.800 Exemplare
 Umfang: 20–28 Seiten
 Ausgaben: 6 im Jahr
 Format: DIN A5



Titel
 Muss das alles aufs Titelblatt? Das Cover der Nürnberger Luthergemeinde könnte enorm gewinnen, wenn auf einige Elemente schlichtweg verzichtet würde. Zum Beispiel: „Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Luthergemeinde“ ist sicherlich kein zwingender Hinweis, und das 17 Punkte umfassende Inhaltsverzeichnis darf ruhig auf die drei wichtigsten Themen reduziert werden (das komplette Verzeichnis wandert dann einfach auf die Seite 2). Vorteil: mehr Platz für das Titelbild, das derzeit eingengt ist und um seinen Stellenwert als Blickfang kämpfen muss.

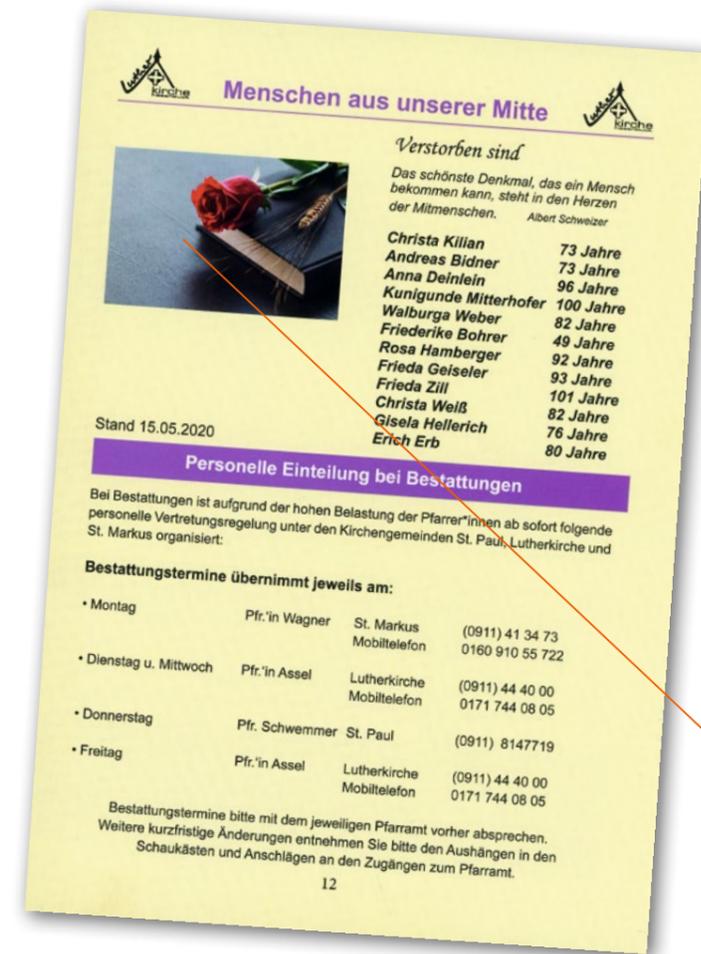
Layout
 Das Layout ist im klassischen Zweispaltensatz aufgebaut. Rubrikentitel sind ebenso vorhanden wie die Paginierung (Seitennummerierung) und „luftiger“ Seitenrand. Das wirkt sehr übersichtlich – und kann noch einen Tick hinzugewinnen, falls auf die Miniaturansicht des Gemeindelogos im Seitenkopf verzichtet wird. Aufpassen: In die violetten Rubrikentitel gehören keine Überschriften, sondern die thematischen Begriffe der inhaltlich zusammengehörenden Beiträge. Der wichtigste Artikel des

Gut gemeint, aber viel zu umfangreich: „Aus dem Inhalt“ sollte in den Innenteil wandern. Übrig bleiben dürfen an dieser Stelle die drei wichtigsten Themen der Ausgabe.

Gemeindebriefs, nämlich „Die Corona-Pandemie und deren Auswirkungen auf unser Gemeindeleben“, ist leider in kleinerer Grundschrift und mit weniger Durschuss (Abstand zwischen den einzelnen Textzeilen) auf eine Seite zusammengepresst. Das Thema hätte eine Doppelseite verdient.

Bilder
 Nur das Titelbild (Altarraum) und ein Porträtfoto der Pfarrerin haben etwas mit der Gemeinde zu tun. Ja, in Corona-Zeiten tut sich kaum etwas im Gemeindehaus, was aktuell fotografiert werden könnte. Aber: Vielleicht stellt die Redaktion mal engagierte Gemeindeglieder mit Bild und Kurztext vor, damit es im „Lutherboten“ ein bisschen mehr „menschelt“.

Der Tipp
 Mehr Beiträge aus der Gemeinde machen den „Luthertboten“ lebendiger und damit lesenswerter. Derzeit gehören lediglich der vierseitige Gottesdienstplan samt Terminen und Kasualien in der Heftmitte (zum Herausnehmen, prima!), Glückwünsche, eine Übersicht der Gruppen und Kreise sowie die Andacht von Pfarrerin Christiane Assel zum Standbein. *Stefan Lotz*



Das Trauermotiv könnte als Ausschnitt (in diesem Fall quadratisch) größer platziert werden, um die Seite optisch aufzuwerten.



Zwei Mal Anrede „Liebe Gemeinde“: Was ist „Andacht“, was ist „Bericht“? **Tipp:** Auf der linken Seite „Gemeinde“ als Rubrikentitel wählen und als Überschrift „Gottesdienst in neuer Form“. Auf der rechten Seite hätte die Redaktion das „Wasserbild“ großzügiger platzieren können. Raum ist da.